

Aufgrund von Neuschnee und nachfolgendem Regeneintrag erhebliche Lawinengefahr!

	Dachsteingebiet, Totes Gebirge, Ennstaler Alpen, Hochschwabgebiet	
	Schladminger Tauern Nord, Nördliche Wölzer Tauern, Rottenmanner Tauern, Eisenerzer Alpen, Mürtzsteger Alpen	
	Schladminger Tauern Süd, Südliche Wölzer Tauern, Seckauer Tauern, Gurktaler Alpen, Seetaler Alpen, Stub- und Gleinalpe, Koralpe, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Mürtztaler Alpen, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet	

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

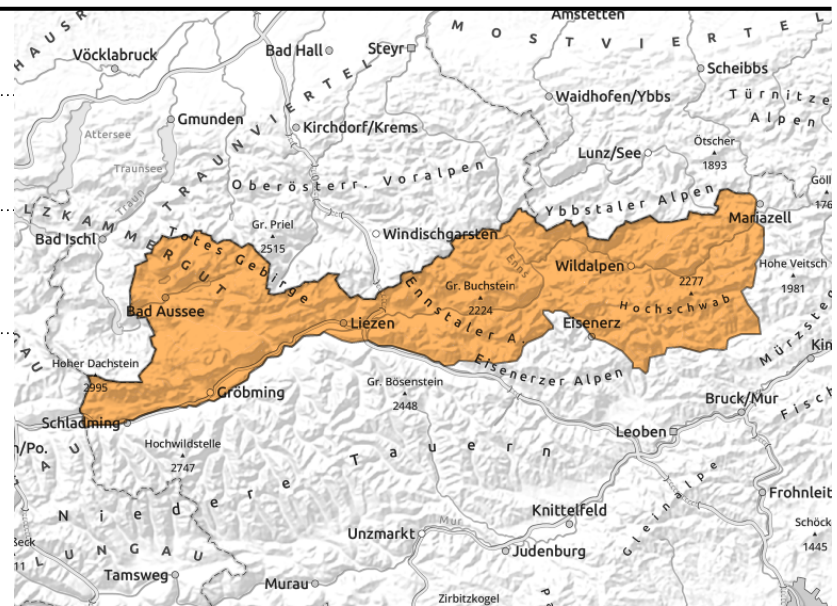


30.12.2021**Dachsteingebiet, Totes Gebirge, Ennstaler Alpen, Hochschwabgebiet**

Starkregen und nasse
Schneedecke



aus extrem steilem
Grasmattengelände

**Erhebliche Lawinengefahr durch Nass- und Gletschneelawinen!**

Mit dem Einsetzen der Regenfälle nimmt die Gefahr von spontanen Nass- und Gletschneelawinen in allen Expositionen zu. Meist handelt es sich dabei um Lawinen mittlerer Größen. Vereinzelt sind aber auch große Lawinen nicht auszuschließen, vor allem dann, wenn Lawinenabgänge aus höheren Lagen die durchnässte Schneedecke mitreißen. In tieferen Lagen mit weniger Schnee ist zumindest mit Rutschen an steilen Böschungen zu rechnen. Zudem herrschen ausgesprochen widrige Tourenbedingungen mit praktisch fehlender Sicht!

Schneedeckenaufbau

Im Laufe des Mittwochs sind in den Nordalpen bis zu 50cm und an der Nordabdachung der Niederen Tauern bis zu 25cm Schnee gefallen. Ab dem Abend und während der kommenden Nacht regnet es mit der ansteigenden Schneefallgrenze in den Neuschnee, was zu einer zunehmenden Durchnässung der Schneedecke führt.

Wetter

Der Ostalpenraum liegt in einer westlichen Höhenströmung. Mittwochabend erfasst eine Warmfront unser Land und bringt in weiterer Folge entlang der Nordalpen und Niederen Tauern kräftige Niederschläge. Die Temperaturen steigen dabei rasch an und mit ihnen auch die Schneefallgrenze, welche am Donnerstag auf über 2.000m ansteigen wird. Am Donnerstag stecken die Berge bis tief herunter im Nebel und es regnet zeitweise kräftig. Dazu weht stürmischer West- bis Nordwestwind. Die Temperaturen steigen bis Mittag in 2.000m auf +3 Grad und in 1.500m auf +5 Grad an. In der Nacht auf Freitag, dem Silvestertag klingt der Regen langsam ab, die Wolken beginnen von Westen her aufzulockern und es wird zunehmend sonnig. Der stürmische Westwind nimmt im Tagesverlauf an Intensität ab, es bleibt aber mit bis zu +8 Grad in 2.000m extrem mild.

Tendenz

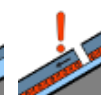
Nach Entladung der meisten potenziellen Nassschneelawinen am Donnerstag sinkt die Lawinengefahr schnell wieder. Ein Thema könnten allerdings weiterhin die Gletschneelawinen bleiben, die verzögert auf den Regeneintrag reagieren.

Lawinenprobleme

Neuschnee



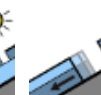
Triebschnee



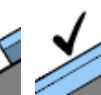
Altschnee



Nassschnee



Gletschnee



Günstig

Gefahrenstufen

1

gering



2

mäßig



3

erheblich



4

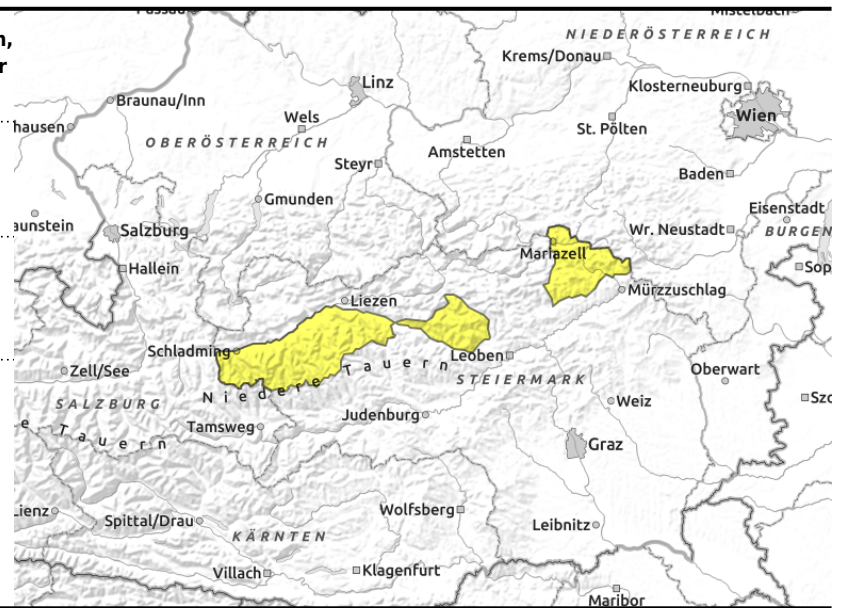
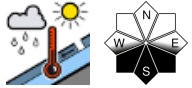
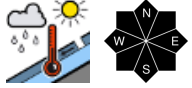
groß



5

sehr groß

Exposition

30.12.2021
**Schladminger Tauern Nord, Nördliche Wölzer Tauern,
Rottenmanner Tauern, Eisenerzer Alpen, Mürzsteger
Alpen**


mäßige Lawinengefahr durch Nass- und Gleitschneelawinen!

Mit dem Einsetzen der Regenfälle nimmt die Gefahr von spontanen Nass- und Gleitschneelawinen in allen Expositionen zu. Meist handelt es sich dabei um Lawinen mittlerer Größen. In tieferen Lagen mit weniger Schnee ist zumindest mit Rutschen an steilen Böschungen zu rechnen. Zudem herrschen ausgesprochen widrige Tourenbedingungen mit praktisch fehlender Sicht!

Schneedeckenaufbau

Im Laufe des Mittwochs sind an der Nordabdachung der Niederen Tauern bis zu 25cm Schnee gefallen. Ab dem Abend und während der kommenden Nacht regnet es mit der ansteigenden Schneefallgrenze in den Neuschnee, was zu einer zunehmenden Durchnässung der Schneedecke führt.

Wetter

Der Ostalpenraum liegt in einer westlichen Höhenströmung. Mittwochabend erfasst eine Warmfront unser Land und bringt in weiterer Folge entlang der Niederen Tauern kräftige Niederschläge. Die Temperaturen steigen dabei rasch an und mit ihnen auch die Schneefallgrenze, welche am Donnerstag auf über 2.000m ansteigen wird. Am Donnerstag stecken die Berge bis tief herunter im Nebel und es regnet zeitweise auch stärker. Dazu weht stürmischer West- bis Nordwestwind. Die Temperaturen steigen bis Mittag in 2.000m auf +3 Grad und in 1.500m auf +5 Grad an. In der Nacht auf Freitag, dem Silvestertag klingt der Regen langsam ab, die Wolken beginnen von Westen her aufzulockern und es wird zunehmend sonnig. Der stürmische Westwind nimmt im Tagesverlauf an Intensität ab, es bleibt aber mit bis zu +8 Grad in 2.000m extrem mild.

Tendenz

Nach Entladung der meisten potenziellen Nassschneelawinen am Donnerstag sinkt die Lawinengefahr schnell wieder. Ein Thema könnten allerdings weiterhin die Gleitschneelawinen bleiben, die verzögert auf den Regeneintrag reagieren.

Lawinenprobleme



Neuschnee

Tribschnee

Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Günstig

Gefahrenstufen



1

2

3

4

5

gering

mäßig

erheblich

groß

sehr groß

Exposition



30.12.2021

Schladminger Tauern Süd, Südliche Wölzer Tauern, Seckauer Tauern, Gurktaler Alpen, Seetaler Alpen, Stub- und Gleinalpe, Koralpe, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Mürztaler Alpen, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet



starker Erwärmungsimpuls,
rasch ansteigende
Schneefallgrenze



Vereinzelte Nassschneerutsche in den höheren Gebirgsregionen.

In den südlichen Gebirgsgruppen ist die Lawinengefahr gering. Die Gefahr durch störanfälligen Tribschnee hat weiter abgenommen. Aus dem Steilgelände höherer Lagen sind einzelne Nassschneerutsche allerdings nicht ganz auszuschließen.

Schneedeckenaufbau

An der Tauernsüdseite, in den Seetaler Alpen sowie im Randgebirge sind am Mittwoch oberhalb von 1.500m bis zu 10 Zentimeter, auf der Turrach 5 Zentimeter zunehmend feuchter werdender Neuschnee gefallen, welcher in der Nacht auf Donnerstag vom Regen schmelzen wird. Auch die darunterliegende, bisher meist recht harte, verharschte Altschneedecke wird dabei in allen Höhen zunehmend feucht. Mit dem Regen und vor allem den deutlich steigenden Temperaturen können bisher noch vorhandene Schwachschichten in der Schneedecke zwar weiter abgebaut werden, die Schneedecke verliert aber insgesamt an Stabilität.

Wetter

Der Ostalpenraum liegt in einer westlichen Höhenströmung. Mittwochabend erfasst eine Warmfront unser Land. Der einsetzende Niederschlag geht mit der Erwärmung rasch in Regen über, welcher am Donnerstag nur in abgeschwächter Form über den Tauernhauptkamm weiter nach Süden reicht. Am Donnerstag stecken die Berge meist im Nebel, nur im Bereich der Koralpe kann sich um die Mittagszeit einmal kurz die Sonne zeigen. Dazu weht stürmischer West- bis Nordwestwind. Die Temperaturen steigen bis Mittag in 2.000m auf +3 Grad und in 1.500m auf +5 Grad an. In der Nacht auf Freitag beginnen die Wolken von Westen her aufzulockern und es wird tagsüber recht sonnig. Der stürmische Westwind nimmt im Tagesverlauf an Intensität ab, es bleibt aber mit bis zu +10 Grad in 2.000m extrem mild.

Tendenz

Mit der weiteren Erwärmung und Sonneneinstrahlung am Silvestertag verliert die Schneedecke weiter an Festigkeit.

Lawinenprobleme



Neuschnee

Tribschnee

Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Günstig

Gefahrenstufen



1

2

3

4

5

gering

mäßig

erheblich

groß

sehr groß

Exposition

